

Heidelberg in Baden,
10. Septbr. 1903.

Herrn Professor Herr Lewinsky!

Es freut mich sehr für Ihre freundlichen Zeilen vom 2. c., die ich erst gestern bei meiner Rückkehr hierher noch fand.

Ich würde mich, Sie wegen der vorgl. Briefe zu bedanken, da ich dieselben nicht mehr bewahre. Meine Verhandlungen mit der „Maschinenfabrik“ etc. Ges., vorangest. Hartmann & Co. in Offenbach/Main (bei Frankfurt) haben mit einem vollen Erfolg geendet und ich hoffe mich in nächster Zeit wieder zu Ihnen zu begeben.

Ich werde mit Zustimmung der römisch-königlichen Behörden in Wien noch etwa 12 Tage, d. h. bis zu meiner Abreise, die jetzt so trostlos ist, in Wien verweilen (namentlich in zollpolitischen Rüstungen) gearbeitet werden, allein ich bin ab 14. d. M. als Reichs-Inspektor für ganz Österreich-Ungarn

mit ausgedehntester Gültigkeit und jährlich
Pündigungsfrist angesetzt, bei Th 13.- pro Tag
Zinsen, Mark 180.- pro Monat Zusätzlich in
Form eines neuen Lehens: Werkzeugsverzinne, deren
Zins sich nach dem Preis der Galling der markantsten
Messung richtet.

Robert der Reichs versteht nicht, sonst
ist an dem Preis -

Sie mir zuletzt gütlich gesandten Th 20.-
wird ist ihnen selbst im Laufe von 2-3 Monaten
mein übriges Bisul in Monats zeiten, angefangen
nach Beladigung meiner dringlichsten Wahrheit
lustigen, als etwa um 3. Monat ab zuerück zu
geben.

Kurzweil, liebster Herr Levin, danke
ist ihnen von ganzem Herzen für alle Reise
und Gute, die Sie mir ja und ja vor vielen
Jahren - auf die besten meisten! - und grüße Sie
mit aller gütlichen
als es angeht
die meine



Paul Hoff

Kündige Adresse:

fr. str. Masch.-fabrik St. G., vorm. fr. Hartmann's Kupf.
Offenbach am Main, Frankfurt am Main,
(Jedes Brief wird mir zugesandt!)